

Ist es sinnvoll, Latein zu lernen?

Bei der *toten* Sprache Latein handelt es sich – anders als bei modernen Fremdsprachen – natürlich nicht um eine Sprache, die mit dem Ziel erlernt wird, mit Muttersprachlern in mündlicher oder schriftlicher Form zu kommunizieren. Es existieren andere Gründe, warum Latein noch heute zum klassischen Kanon gymnasialer Bildung in Deutschland gehört. Die wichtigsten Gründe wollen wir Ihnen im Folgenden darstellen.

Latein dient Lernenden dazu, das grammatische System der eigenen Muttersprache besser zu verstehen; somit hat Lateinunterricht das Ziel der **Förderung der muttersprachlichen Kompetenz**. Die Suche nach geeigneten Formulierungen bei der Übersetzung lateinischer Texte ins Deutsche stellt eine **Schulung der Ausdrucksfähigkeit in der eigenen Muttersprache** dar. Zudem führt das Beherrschen der lateinischen Sprache zu einem **besseren Verständnis von im Deutschen gebräuchlichen Fremdwörtern**.

Latein ist den Lernenden hilfreich, wenn es darum geht, das grammatische System einer modernen Fremdsprache leichter und besser zu verstehen. Des Weiteren ist Latein eine Hilfe beim Erlernen von Vokabeln im modernen Fremdsprachenunterricht, da der größte Teil des französischen, italienischen und spanischen Vokabulars sowie ein großer Teil des englischen Vokabulars – historisch bedingt – seinen Ursprung in der Sprache der Römer hat. Somit bietet Latein, sozusagen als eine modellhafte Basissprache, eine **Erleichterung und ein gründlicheres Verständnis beim Erlernen moderner Fremdsprachen**.

Latein schult die Fähigkeit der Lernenden zu konzentriertem und genauem Arbeiten mit Texten sowie zu systematischem Denken; es schult die Fähigkeit zur Analyse sprachlicher Strukturen und führt damit zu einem klareren Verständnis von Textinhalten. Somit bietet Lateinunterricht eine **Förderung der Konzentrations- und Analysefähigkeit**. Dadurch durchlaufen die Latein Lernenden früh eine **Schulung der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens**.

In Zeiten der Europäischen Union vermitteln die Inhalte der im Lateinunterricht gelesenen Texte ein Wissen über und ein Verständnis für die Entstehung und Entwicklung europäischer Kultur in vielen Bereichen (Mythologie, Religion, Philosophie, Geschichtsschreibung, Kunst, Architektur, Naturwissenschaften, Rechtswesen, Politik, Rhetorik, Mentalität etc.), eine Basis, auf der noch heute nicht nur wir Europäer uns bewegen. Das Wissen, dass es sich bei zahlreichen Phänomenen unserer Zeit um eine Rezeption und eine Nachwirkung antiker Kultur handelt, vertieft das Verständnis für unsere heutige Welt. Somit dient Latein der **Förderung der Allgemeinbildung**, besonders in Bezug auf Europa. In der Sekundarstufe II dient die gezielte Auseinandersetzung mit den Originaltexten lateinischer Schriftsteller zu den Themen

- Q1 Rhetorik (Nutzen und Gefahr von Rhetorik)
- Q2 Staat und Gesellschaft (Dichtung als Propaganda zur Legitimation von Herrschaft) und
- Q3 Philosophie (Tod und Jenseits; Lebensführung/ glückliches Leben)
- Q4 Rom und die Welt (z.B. Mythologie und Liebe in der römischen Dichtung und deren Fortwirken bis in unsere Zeit)

dazu, ein kritisches und differenziertes Bewusstsein im Umgang mit eben jenen Lebensbereichen zu entwickeln. Latein bietet somit eine **Förderung der Urteilskompetenz** auf einer umfassenden und soliden Wissensbasis.

Das Latinum kann nach fünf Lernjahren erteilt werden und ist **Voraussetzung für bestimmte universitäre Studienfächer sowie für akademische Grade**.

Nach der Erläuterung all der Gründe, warum Latein zu lernen sinnvoll ist, soll nicht ungenannt bleiben, dass – bei entsprechender Begeisterung für das Fach – durchaus auch das Beherrschen der lateinischen Sprache an sich als ein Wert gelten kann, auch wenn dieser Wert weniger auf einer materiell verwertbaren als auf der Ebene der Geistesbildung – die traditionell ein Ziel gymnasialer Bildung darstellt – zur Geltung kommt.

Die Fachschaft Latein der Einhardschule Seligenstadt